

Überblick

- + Hurra – die neue BAWO homepage ist da!
- + Bericht von der Fachtagung 2008
- + FEANTSA Conference
- + Wien: Droht Sambas nun doch das Aus?
- + Termine
- + Impressum

Hurra – die neue BAWO homepage ist da! **Elegante Schlichtheit, mehr Information, mehr Überblick.**

Wie bereits kurz auf der Fachtagung angekündigt, ist es nun soweit: die BAWO hat eine neue homepage, die nicht nur wesentlich schöner ist als die alte, sondern auch um einiges übersichtlicher.

Stufenweise werden noch mehr Features und Möglichkeiten eingebaut, anhand der bereits jetzt aktiven Statistik im Hintergrund werden wir sehen ob und wie gut die einzelnen Angebote für unsere Mitglieder angenommen werden. Vorerst noch auf den für alle zugänglichen, öffentlichen Bereich beschränkt, sind Informationen über die BAWO und die Wohnungslosenhilfe in Österreich und Europa einfach abzurufen. In einigen Wochen wird dann – nach dem Sommerurlaub des BAWO Büros - der Zutritt zu dem geschützten Bereich für Mitglieder geöffnet, in dem weitere Extras angeboten werden.

Neu ist jetzt schon die Bundesländerebene, auf der dezentral Informationen aus jedem Bundesland platziert werden können. In jedem Bundesland steht eine Kontaktperson (siehe Impressum) zur Verfügung, die eure Informationen zu aktuellen Geschehnissen und diverse Terminankündigungen entgegen nimmt. Die website wird durch euer Mitwirken und eure Informationen zum Leben erweckt, aktives Mitgestalten ist also gefragt!

Wo also findet ihr die neue homepage? Selbstverständlich befindet sie sich wie vorher auf der bereits bekannten Adresse: www.bawo.at.

Am Anfang kann es aufgrund der Angewohnheit jedes Computers und jedes Servers, alte Daten zu „cachen“ also zu speichern, noch zu Schwierigkeiten kommen, die neue Webseite zu erreichen. Je weniger man allgemein im Internet ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass noch die alte Seite erreicht wird, oder eine Error Meldung erscheint.

Zum erfolgreichen Erreichen der neuen Seite –falls Probleme auftreten- haben wir hier ein paar Tipps für euch, euren Cache zu leeren:

Browsercache leeren

Webbrowser benutzen einen Zwischenspeicher, genannt Cache. Dadurch werden die Seiten aus dem Internet schneller angezeigt, weil man die Dateien nicht dauernd neu hoch laden muss. Wenn sich nun eine Webseite ändert, kann es sein, dass noch der alte Inhalt aus dem Cache angezeigt wird. In diesem Fall hat der Browser noch nicht genug Zeit gehabt, den Cache automatisch zu aktualisieren.

Man kann aber den Browser-Cache manuell löschen und einen Reload machen. Für die verschiedenen Browser Versionen haben wir euch die einzelnen Anleitungen heraus gesucht:

Internet Explorer 6

Öffnen Sie den Internetexplorer und achten Sie darauf, dass Sie sich nicht auf der Bawo Webseite befinden!

1. Gehen Sie auf den Menüpunkt ‚Extras‘
2. Internetoptionen
3. Allgemein
4. Bei Temporäre Internetdateien auf Schaltfläche Dateien löschen
5. Im nächsten Fenster ‚Alle Offlineinhalte löschen‘ ankreuzen
6. OK
7. www.bawo.at eingeben
8. Reload mit Ctrl-F5

Internet Explorer 7

Öffnen Sie den Internetexplorer und achten Sie darauf, dass sie sich nicht auf der Bawo Webseite befinden!

1. Alt-Taste drücken, es erscheint das Menü
2. Extras
3. Internetoptionen
4. Allgemein
5. Bei Browserverlauf auf Schaltfläche ‚Löschen‘ klicken
6. Im nächsten Fenster ‚Alle löschen‘...
7. Im nächsten Fenster das Optionskästchen ankreuzen
8. Ja
9. OK
10. www.bawo.at eingeben
11. Reload mit Ctrl-F5

Firefox 2

Öffnen Sie den Firefox und achten Sie darauf, dass sie sich nicht auf der Bawo Webseite befinden!

1. Gehen Sie auf den Menüpunkt ‚Extras‘
2. Einstellungen...
3. Datenschutz
4. Bei ‚Private Daten‘ auf ‚Jetzt löschen‘...
5. Im nächsten Fenster nur das Optionskästchen ‚Cache‘ ankreuzen
6. Private Daten jetzt löschen
7. OK
8. www.bawo.at eingeben
9. Reload mit Ctrl-Shift-R

Viel Spaß beim Surfen der neuen Webseite! Eure Anregungen und Wünsche, oder eventuelle Fehlermeldungen an office@bawo.at sind erwünscht!

Bericht von der Fachtagung

Auf den folgenden Seiten finden sich die zusammenfassenden Berichte aus den Vernetzungen und Arbeitskreisen der diesjährigen Fachtagung von 28. – 30. Mai.

Unter dem Titel: "Bedarf Wohnen Sicherung" fand die BAWO Fachtagung heuer im Bildungszentrum St. Magdalena bei Linz statt. So viele TeilnehmerInnen wie noch nie nahmen an dieser Veranstaltung teil. Wir sehen das als Beweis für die Aktualität unseres Themenangebots. 144 Personen und an die 30 Referentinnen und Referenten sorgten für ein vielfältiges Programm und heiße Diskussionen* (*auch die sommerlich schwülen Temperaturen um die 30 Grad waren daran nicht ganz unbeteiligt). Folgend ein kurzer Überblick zu den Ergebnissen der Arbeitskreise und Vernetzungen.

Die Dokumentation mit allen Unterlagen zur Fachtagung 2008 befindet sich auf:

<http://www.bawo.at/de/content/schwerpunkte/bildungsangebote/fachtagung/>

Vernetzung 1 Frauenarbeitskreis

Der Frauenarbeitskreis setzte sich mit dem Schwerpunkt niederschwellige tagesstrukturierende Einrichtungen auseinander. Fragen des Zugangs, der Aufnahmekriterien und der Anzahl an Arbeitsplätzen in den bestehenden Einrichtungen wurden erläutert und die unterschiedliche Handhabung von AMS-Leistungen in den Ländern diskutiert. Frau war auch auf der Suche nach weiblichen Vorbildern, da festgestellt wurde, dass das Thema Frauenarbeit einer Aufwertung bedarf.

Vernetzung 2 Delogierungsprävention

Der Vernetzungskreis Delogierungsprävention steckte sich konkrete Themenziele, die am Ende dieser Vernetzung gemeinsam durch diskutiert sein sollten: Zweck und Form der Vernetzungstreffen wurden reflektiert sowie Resümee gezogen darüber, was die Delogierungsprävention bisher schon erreicht hat sowie welche kurzfristigen und langfristigen Ziele noch zu setzen sind.

Vernetzung 3 Wohnungslose Jugendliche

Psychisch beeinträchtigte Jugendliche sind ein in den J-Nosts stets präsent Phänomen, das noch bei vielen anderen Themen mitschwingt. Leider ist nur selten Platz und Raum um dieses gesondert zu behandeln. Darum widmete sich die AG J-Nost im Rahmen ihres Vernetzungsforums speziell diesem Schwerpunkt. Hierbei näherte sich die Gruppe dem Thema in zwei Schritten: Eine Situationsanalyse Die Perspektiventwicklung kam zu dem Schluss, dass es eines Bündels an Maßnahmen bedarf, um die Jugendlichen in psychisch schwierigen Phasen angemessen unterstützen zu können.

Vernetzung 4 Wohnungslosenhilfe für psychisch Kranke

Psychische Erkrankungen vor dem Hintergrund drohender oder faktischer Obdachlosigkeit stellen ein wachsendes Problem dar. Christian Wetschka vom Verein Struktur wies darauf hin, wie sehr und wie oft die psychiatrischen Diagnosen ständige Wegbegleiter der Betroffenen sind, bisweilen wie ein lebenslanges Stigma. Die Vernetzung zwischen der Psychiatrie und den Wohnungsloseneinrichtungen sowie die Vernetzung dieser untereinander bergen großen Chancen für eine zielgerechtere Versorgung von Betroffenen. Otto Lesch wies darauf hin, wie wichtig die Integration der psychosozialen Schiene in die Diagnostik ist und ermunterte zur Teilnahme am Diskussionsprozess rund um die Neu-Erstellung des ICD 11 der zur Zeit von einer ExpertInnengruppe der WHO erarbeitet wird.

Arbeitskreis A Migration und Wohnungsprekarität

Drei Themenbereiche schauten sich die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises Migration anhand von Statistischen Zahlen näher an und untersuchten die sozialen Hintergründe von Ursachen und Folgen der prekären Wohnsituation von MigrantInnen, unfreiwilligen und freiwilligen Formen sozialräumlicher Konzentration und schließlich die unterschiedlichen Potentiale für Kooperation und Konflikt in Nachbarschaften.

Arbeitskreis B Männer

Die Genderrolle von Männern ist in der Wohnungslosenhilfe immer noch ein weitgehend unbekanntes Gebiet und damit im Gegensatz zur gut reflektierten weiblichen Genderrolle auch unterrepräsentiert. Romeo Bissutti hat mit seinen Inputs und Übungen zum männlichen Rollenverständnis das Interesse zur näheren Auseinandersetzung mit dem Thema geweckt. Es ist wünschenswert, dass dieser Impuls in der Folge zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema sowie zu konkreten Projekten führt.

Arbeitskreis C Bedarfsorientierte Mindestsicherung

Im Rahmen der BAWO Fachtagung stellten Herbert Buchinger und Dr. Walter Pfeil die aktuellsten Informationen zum Stand der Bedarfsorientierten Mindestsicherung vor. Nach Einarbeitung der Begutachtungen über eine bundesweite bedarfsorientierte Mindestsicherung (15a Vereinbarung), haben sich offenbar nur wenige Veränderungen gegenüber dem Entwurf ergeben. Kritikpunkte und

Veränderungsvorschläge von unterschiedlicher Seite (u.a. BAWO) wurden weitgehend nicht berücksichtigt. Einige der Themen, die im Arbeitskreis, den Referaten und der Podiumsdiskussion angerissen wurden, sind auf der BAWO homepage zu finden unter:

Arbeitskreis E Rundreise durch B37

Mittels einer geführten Besichtigung von Einrichtungen des Sozialverein B37, wurde ein Einblick in die Struktur und Arbeitsweise des Vereins gegeben. Besichtigt wurden das Psychosoziale Wohnheim (PSWB), das Übergangswohnheim (SCHU), die Notschlafstelle (NOWA), das Wohnheim für entwöhnte Alkoholiker (ALOA) und das Wohnprojekt INSEL (in Selbständigkeit leben).

Link zur Doku der Fachtagung 2008:

<http://www.bawo.at/de/content/schwerpunkte/bildungsangebote/fachtagung/>

Arbeitskreis 1 gesund – psychisch krank

Diagnosen bestimmen häufig Geldflüsse und das Therapieziel. Dabei ist es wichtig, dass Therapieziele nach oben offen sind und die Diagnosen hauptsächlich Anhaltspunkte für mögliche Maßnahmen bieten. Im Arbeitskreis gesund/psychisch krank ergaben sich hochinteressante Diskussionen zur Qualität der Zusammenarbeit zwischen medizinischen Diensten und Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe. Die Angebote des betreuten Wohnens müssen jedenfalls weiter ausgebaut werden und verursachen auch weniger Kosten als der unnötige Aufenthalt von Betroffenen in Spitälern.

Arbeitskreis 2 Frauen/Männer - Genderrolle

Um Gendering und De-gendering in sozialen Berufen ging es in Erika Pirchers Vortrag. Sie zeigte, warum das Thema Gender in der Arbeit mit KlientInnen eine immer größere Rolle spielt. Aber wie ist es mit der Sozialarbeit, den sozial Arbeitenden selbst? Ist Sozialarbeit ein Frauenberuf und was bedeutet dies für den Arbeits- und Lebensalltag der sozial Arbeitenden? Anregungen zur Auseinandersetzung mit unserem Beruf mit Blick durch die Gender – Brille.

Arbeitskreis 4 Zugang zu Arbeit / Erwerbsarbeit

Die aktuellen Veränderungen im Bereich der Sozialhilfe und anderer sozialer Sicherungsmaßnahmen durch die bedarfsorientierte Mindestsicherung, werden zusätzliche Initiativen und Instrumente zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für so genannte „schwer vermittelbare“ Menschen erfordern. In Linz und in Wien gibt es Maßnahmen zur Arbeitsintegration von SozialhilfebezieherInnen und anderen von sozialer Ausgrenzung betroffenen Personen. Diese Programme wurden im Rahmen des Arbeitskreises vorgestellt.

Arbeitskreis 5 Betreut Wohnen

Der Begriff betreutes Wohnen wird sehr unterschiedlich verwendet, daher war es Intention der Arbeitskreisleitung, zuerst eine begriffliche und inhaltliche Festlegung zu versuchen, was wollen wir unter „Betreut Wohnen“ verstehen und wo sind die Grenzen. Durch Austeilung eines Fragebogens ließen sich die Antworten anschließend auswerten.

Arbeitskreis 6 Burn Out Prävention durch Kinästhetics

Der Prozess der Selbsterfahrung im Umgang mit Stress ist ein wesentliches Werkzeug in der Prävention gegen Burn Out. Auftretende Symptome können so früh erkannt werden. Durch kreative Übungen wurden die ganz persönlichen Empfindungen in überraschenden Situationen oder in Situationen der Ungewissheit und damit verbundene innere Prozesse veranschaulicht. Es war ein heiterer und erfahrungsreicher Nachmittag, der jedenfalls einen ganztägigen Workshop bedürfte, um mehr in die Tiefe gehen zu können.

People who are homeless can be housed:

An insight into successful practices from across Europe

Cardiff, 13 - 14 November 2008

The FEANTSA European Conference will be an opportunity to:

- Explore effective housing solutions for people who are homeless
- Discuss the role of social housing operators and private landlords in providing housing for people who are homeless
- Examine the potential of a justiciable right to housing
- Learn about the prevention of homelessness through housing measures
- Analyse homeownership as a solution to homelessness
- Meet homeless organisations, policy makers and housing experts from across the European Union and beyond
- Participate in five interactive workshops
- Compare local housing projects with similar initiatives from across Europe
- Have access to latest publications and research on homelessness
- Present your organisation and its work in the Information Forum
- Understand how to get involved in FEANTSA's activities in related areas such as health, employment, participation, data collection and housing rights

The Draft Conference Programme and Registration Form you find here:

<http://feantsa.horus.be/code/EN/pg.asp?Page=1092>

Interested in having a stand at the Information Forum? For more details, contact Charlotta Odling, charlotta.odling@feantsa.org

For more information on practical details, contact Christine Lambert, Christine.lambert@feantsa.org
And finally, for more general information, visit FEANTSA's website www.feantsa.org or contact Silke Paasche, silke.paasche@feantsa.org

We look forward to seeing you in Cardiff!

Wien

Droht sambas nun doch das Aus?

Die Beratungsstelle sambas bietet Unterstützung bei Wohnungslosigkeit und Arbeitssuche in Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice Wien und dem Sozialamt der Stadt Wien an.

Im sechzehnten Jahr ihrer Tätigkeit war sambas noch Anfang Jänner 2008 seitens des AMS Wien ein Vertrag in Aussicht gestellt worden. Der 3-Jahres-Rahmenvertrag war bis inklusive 2009 abgeschlossen. Ende Jänner erhielt sambas dann völlig überraschend die Kündigung per 30.09.2008.

Im Mai 2008 erhielt die Einrichtung eine Zusage zur Weiterförderung bis 2010, im Juni folgte neuerlich die Kündigung per 31.12.2008.

Was den Leiter von sambas, Wolfgang Ryska überraschte, ist: sämtliche Gespräche fanden ohne die Volkshilfe Wien statt. sambas weiß nicht, wer mit wem worüber verhandelt hat. Ebenfalls ist unklar, ob der zweite Fördergeber von sambas, die MA 40, in die Gespräche eingebunden war.

sambas wurde an der Schnittstelle des AMS Wien und der Stadt Wien gegründet. Der Fond Soziales Wien als zentraler Geldgeber der Wohnungslosenhilfe in Wien deckt jedoch weder die Sozialhilfe noch die arbeitsmarktpolitischen Agenden der Stadt ab.

Mit den vom AMS erwähnten „Kundenzentren“ des FSW können - so mutmaßt Wolfgang Ryska - wohl nur "P7" (Akut-Wohnplatzvermittlung obdachloser Einzelpersonen) und "bzwo" - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe (Überprüfung der Förderbarkeit von Personen seitens des FSW) gemeint sein, jedoch nicht andere Tätigkeiten, wie zum Beispiel jene, die sambas verrichtet.

Aus dem Angebot fallen wohnungslose Personen, die mangels eines stabilen Wohnplatzes mit Postadresse vermittelnd aufgesucht (aufsuchend vermittelt) werden sollten. Ein spezielles Kursangebot des AMS für arbeit- und wohnungsuchende Personen ist offenbar nicht vorhanden.

Wer keine Wohnung hat, hat einen erschwerten Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen oder oftmals gar keine Chance auf eine geeignete Vermittlung. Viele arbeitslose Wohnungslose stehen außerhalb sämtlicher Hilfesysteme, zum Teil sind sie aufgrund von Stigmatisierung und verlorenem Status davon ausgeschlossen, zum Teil sind die bestehenden Angebote nicht passend.

Im Falle einer ersatzlosen Streichung des Beratungs- und Unterstützungsangebot von sambas bleiben etwa 1.000 KlientInnen pro Jahr ohne adäquate Hilfestellung auf der Strecke.

Eine geeignete Infrastruktur zur Arbeits- und Wohnungssuche für diese Menschen würde dann fehlen.

Es kann angezweifelt werden, dass die regionalen Geschäftsstellen des AMS und die Sozialzentren über genügend Zeit und vor allem spezielle Kenntnis im Umgang mit dieser Zielgruppe verfügungen, um die Arbeits- und Wohnungsproblematik der KundInnen im Kontext ihrer Lebensumstände neu zu ordnen und zu verbessern.

Die BAWO sieht diese undurchsichtige Vorgangsweise des AMS als sehr bedenklich an und befürchtet die Errichtung neuer Barrieren, die ausgerechnet eine Gruppe an der Teilhabe zum Sozialen Leben hindert, die erfahrungsgemäß ein besonders niederschwelliges Angebot benötigt um wieder Fuß zu fassen.

Termine

11.-12. September 2008

BAWO Klausur in Innsbruck. Details werden noch bekannt gegeben.

19. September 2008

European Research Conference der FEANTSA

"Good Governance: the key to effective Homelessness policies"

Die Konferenz findet in Hague, NL statt. Tagungsbeitrag € 60.-, Tagungsbeitrag inkl. 2

Hotelnächtigungen mit HP € 300,-. Weitere Informationen hier.

13.-14. November 2008

FEANTSA's European Conference "People who are homeless can be housed: An insight into successful practices from across Europe" in Cardiff, Wales

Niederösterreich

21. Juli 2008

Betreut Wohnen NÖ trifft sich zur Vorstandssitzung um 13:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Verein Wohnen,

Daniel Gran Str. 36, 3100 St.Pölten

Wien

18. September 2008

Die Caritas Wien veranstaltet zum Thema „unfreiwillig wohnungslos“ im Rahmen eines Aktionstages am Stephansplatz eine groß angelegte Pressekonferenz und Podiumsdiskussion.

22. September 2008

Erster BAWO Forum Wien Termin nach der Sommerpause. Das BAWO Forum trifft sich wie immer um 13:30 Uhr bei Neustart.

07. Oktober 2008

Benefizabend für das Haus Miriam. Ein Lieder- und Rezitationsabend mit Werken von Schubert, Schumann, Brahms u.a., dessen Reinerlös dem Wohnhaus für Frauen in sozialen und psychischen Krisen zugute kommt. Hier Infos und Tickets.

27. Oktober 2008

BAWO Forum Wien

30.-31. Oktober 2008

20 Jahre Haus Miriam. Das Wohnhaus für Frauen in sozialen und psychischen Krisen feiert sein Jubiläum.

Einen schönen Sommer wünscht euch – eure BAWO!

Impressum: BAWO Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, Bischoffgasse 26/3/2, 1120 Wien
Redaktion: Gabriele Kienzl, Renate Kitzman, Nina Sajko, Franz Sedlak, Barbara Zuschnig. Layout: Nina Sajko

Kontakt: Vorarlberg: Tirol: Salzburg: Heinz Schoibl, Helix Forschung, Mirabellplatz 9/3, 5020 Salzburg, 0662/88 66 23-10, heinz.schoibl@helixaustria.com Oberösterreich: Thomas Wögrath, B37, Betlehemstraße 37, 4020 Linz, 0732/778 68 243, woegrath@b37.at Niederösterreich: Sepp Ginner, Verein Wohnen und Arbeit, Winden 24, 3390 Melk, 02752/52 99 5, seppginner@mvnet.at Wien: BAWO, Bischoffgasse 26/3/2, 1120 Wien, 0680/21 28 503 (Mo & Do 9-12), office@bawo.at Kärnten: Wolfgang Fabbro, AWOL, Durchlaßstraße 44, 9020 Klagenfurt, 0463/51 46 26-0, wolfgang.fabbro@awol.at Steiermark: Andreas Graf, Wohnplattform Steiermark, Lendplatz 45/I, 8020 Graz, 0316/22 88 80, uw@wohnplattform.at